**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

Heft: 21

Rubrik: Ausland

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— (Die Militäransgaben pro 1881) belaufen fich nach bem Rechenschaftsbericht bes Kinanebevartements wie folgt:

		Voranschlag und Nachtragekrebite.		
	1879.	1880.	1881.	1881.
1. Allgemeine Militarausgaben :				
7r. 1	2,943,674.36	11,736,070. 80	12,453,183. 27	{12,991,740. — 49,184. 40
2. Regiepferdeanstalt:				
Fr.	163,114. 82	159,427.74	159,216. 66	{ 157,900. — 6,700. —
3.	Ronftruttions	wertstätte :		•
Fr.	148,835.54	192,531. 71	182,072. —	179,975. —
4.	Laboratorium	:		
Fr.	969,722.38	1,318,758. 58	1,431,906. 90	{ 1,382,500. — 174,580. —
5.	Baffenfabrit :			
Fr.	874,299.82	744,709.32	715,649. 28	697,550. —
Fr. 1	5,099,646. 92	14,151,489. 15	14,942,028. 11	{ 15,409,665. — 230,464. 40
Q'n	how Millians	cemaltuna murk	n accontiner h	m Maranidilaa

In der Militarverwaltung wurden gegenüber bem Veranschlag erspart 582,800 Franken.

- (Brigademanover.) Bom 11. bie jum 28. September wird die Infanteriebrigate Rr. 16, jufammengefest aus bem Regiment Rr. 31 (Bundner Bataillone Rr. 91, 92 und 93) und bem Regiment Dr. 32 (Teffiner Bataillone Rr. 94, 95 und 96), einen Wieberholungefure abhalten. Der Brigate werben beigegeben bas Schupenbataillon Rr. 8, bie Guibenfom= pagnien Rr. 8 und 12, bie Felbbatterien Rr. 43 und 44 (St. Gallen) und zwei Ambulangen bes Sanitateforpe. Rach ben Borbereitungeexerzitien in Chur, Bellingona und Lugiensteig follen nach bereits festgestelltem Plane größere Danover ausgeführt werben. Das Regiment Rr. 31 hat mit ber Buibentompagnie Rr. 12 und ber Felebatterie Rr. 44 bas Rorbforps, bie übrigen Truppentheile bas Gubforpe gu bilben. Die beiben Rorps werben von ten bezüglichen Plagen aus auf ber Linie bee St. Bernhardin marfchiren, bas Gubforps foll bie nach Unbeer herabsteigen und bas Rorbforps angreifen, welches fich in Rantonnementen in ber Rabe bee Dorfes gur Bertheibigung auf-

Rach einem breitägigen Gesecht zwischen bem Subforps, welches von Andeer vorrücken, und bem Nordsorps, das sich nach Chur zurückiehen soll, wird ein Ruhetag (Sonntag) eintreten. Für die Geschte sind ber 23., 24. und 25. September in Aussicht genommen, am 27. wird die ganze Brigade in Chur kantonniren und vom Kommandanten der VIII. Division inspizit und am 28. entlassen. Oberstbrigadier Mola wird die Brigademanöver kommandiren, der Kommandant des Infanterieregiments 32 das Sübsorps, dersenige des Regiments 31 das Nordsorps.

### Unsland.

Frankreich. (Manover ber Alpentruppen.) Der Kriegsminifter hat vererdnet, bag im laufenden Jahre Manover ber Alpentruppen und zwar in ber Belfe statizusinden haben, wie dies im Algemeinen im vorigen Jahre der Fall war. — Un diesen Manovern werden vorläufig theilnehmen das 7. und 24. Jäger-Bataillon, 2 Batterien des 38. Artillerie-Regiments und zwei Gebirgs-Batterien.

Die beiben Jager-Bataillone, welchen bei biefen Manovern bie eigentliche Bertheibigung ber Thalfperren gufallt, ethalten auf bie Dauer ber Uebung eine eigene Gebirgebefchuhung.

Die Manover werten ben ganzen Monat Juni andauern und follen jene bes 24. Bataillons und ber 8. Batterie im Besubia-Thale und am Col d'Antiou statisinten.

Die Bofitionen, welche im Falle eines Krieges mit Italien für lettere Macht die Angriffspuntte fein könnten, werden ichon feit funf Jahren jum Gegenftande spezieller Studien gemacht, tie Seitens des französischen Landesvertheidigungs: und Befestigungs-Komite's mit Gifer betrieben werben.

Die Manover bes 7. Bataillons und ber 9. Batterie follen nachst Bargellonetta und in ben Thalern bes Col b'Argentau vor sich geben.

Bielleicht ließe fich bei ben genannten Manovern mehr lernen, als bei ben großen Kaiferparaben, zu welchen oft Offiziere beles girt werben.

Stalien. (Die Bahl ber Berfagliert und Alpens jagerbataillone) ift burch die neue Organisation fo bebeutend vermehrt worten, daß biefe Bataillone fur fich eine ans fehnliche Armee bilben. - Die Berfagliert befteben bermalen aus 12 Regimentern ju 4 Bataillonen ju 4 Kompagnien à 225 Mann ; bie Alpenjager bilben 36 Bataillone, bie Rompagnien haben einen Stant von 250 Mann und zwar bleibt fich biefer in Rrieg und Frieden gleich; außerbem wurden furglich neu errichtet 36 neue Rompagnien. - Die italienische Armee bat baber gegenwartig 48 Bataillone Berfagliert, 36 Bataillone Alpenjager und 36 Gingelntompagnien ber lettern. Der Stand biefer Glite: truppen beläuft fich auf girta 90,000 Mann. - Bir haben feiner Beit lebhaft bedauert, bag man bei une bei Belegenheit ber Schaffung einer neuen Militarorganifation, befeelt von bem blinden Erieb, bie beutschen Militareinrichtungen nachzuahmen, bie Bahl ber Schugenbataillone reduzirt hat. Doch noch mehr ift zu bedauern, bag man fich weber bamals noch fpater zu ber Errichtung von Gebirgejager-Abtheilungen entichließen fonnte. Es ift wirklich eine Merkwurbigfeit, bas hochft gelegene Land von Europa hat feine Truppe, welche jum Gebirgefrieg besonders ausgeruftet und ausgebildet ift! Es ware wohl aller Dube werth, biefem wichtigen Begenftant in unferen militarifchen Rreifen einige Aufmertfamteit zu ichenten!

Stalien. (Standesverhaltniffe bes italienischen heeres nach General Torre's jungfter Bublisfation.) Die Relation bes Generals Torre über bie Stanzesverhaltniffe bes italienlichen heeres vom 1. Oftober 1880 bis 1. Oftober 1881 ift soeben publizirt worden. Wir entnehmen berfelben bie nachstehenben Daten:

Am 30. September 1881 waren in ben Stanbesliften bes Seeres (Permanente Armee und Mobil-Miliz) 1,028,793 Mann eingetragen , barunter 733,712 ber permanenten Armee angehörfa:

Bei biefer letteren maren: in ben Infanterie-Regimentern " " Diftrifte-Abtheilungen 251,152 Mann 264,007 16,050 Alven=Bataillonen . . Berfaglieri=Bataillonen 42.741 der Kavallerte . . . . 36,012 Artillerie . Gentemaffe . bet ber Genbarmerte 19,637 ben Militaranftalten 2.767 5 034 Santtate=Unftalten 2.635 anberen Abtheilungen aftive und bisponible Offiziere 12.147 Grfap=Offiziere . . . . . 2,563

Diefen Biffern find noch jene betgufügen, welche ben Stand ber Territorial-Miliz bezeichnen, nämlich 5432 Cffiziere und 821,811 Mann, was ein Totale von 1,856,036 Mann fur bas italienische heer ergibt. (Deft.-ung. Wehre. 3.)

Rufland. (Beamten : Rorruption.) Unter bem Titel: "Lofe Blatter aus bem Geheim-Archive ber tustischen Regierung" ift bei Dunder und humblot in Leipzig ein Buch erschienen, das wahrscheinlich ben Autor ber bekannten Bilber: "Aus ber Betersburger Gesellschaft", Dr. Edhardt, zum Versassen hat. Derselbe führt charafteristische, im Detail geschilderte Thatsachen an, welche er aus ben Berichten entnommen hat, welche bie Generals und Reiche-Kontroleure im Laufe der letten Jahre über die Thätigsteit der Reiche-Kontrole an Kaifer Alexander II. erstattet haben und welche dann mit eigenhändigen Randglossen des Czaren versehen, dem Minister-Komite oder einzelnen Ministerien übersendet wurzen. Das verarbeitete Attenmaterial erscheint in den nachfolgens

ben Kapiteln: 1. Berichte ber Reichs-Kontroleure an ben Kaifer. 2. Aus bem Kriegsministerium. 3. Bericht bes Reichs-Kontrosteurs über bie Armeeverwaltung im letten Kriege. 4. Großfürst Konstantin und bas Marine-Ministerium. 5. Die Eisenbahnen. 6. Allerlei.

Aus ben vorliegenden Enthullungen geht hervor, daß sich Alexander II. über die russische Beamten-Korruption vollfommen im Klaren war. Er wußte auch in der Regel für die Stelle eines General-Kontroleurs eine unabhängige, rechtschaffene Personslichfeit auszuwählen; aber die Erfahrung zeigte, daß auch ein Dupend Herfulesse faum im Stande gewesen wären, diesen Augiassstall zu reinigen. Die Korruption hatte eben Groß und Klein, Doch und Nieder ersaßt; selbst Großfürsten und Minister erscheinen manchmal im Lichte mehr als anrüchiger Gelegter. Und wenn die Reichs-Kontrole an die Schuldigen mit Forderungen herantrat, so erhielt sie in der Regel keine Antwort oder wurde die betreffende Affaire von den llebrigen, die ebenfalls Butter auf dem Kopfe hatten, vertuscht. Im besten Kalle wurde der kleine Dieb gehenkt und die großen ließ man laufen.

Um ärgften trieben ce im letten Rriege Intenbanten und Lieferanten. Go berechnete bie oberfte Intenbangbehörbe ben Truppentransport, welcher 1877 und 1878 mit Ertragugen von geringer Geschwindigkeit erfolgte, nach bem Tarif fur Buge mit größter Befdwindigfeit. In Folge beffen murbe ben Bahnver= waltungen bas Doppelte ber Transporigebuhr bezahlt; naturlich nicht aus Brrthum ober Grogmuth. Dit Dube gelang es fpater ber Reichefontrole 350,000 Rubel ben Bahnverwaltungen abgunehmen. Bei bem Bau ber Festung Breft-Litowef murben 80,000 Rubel fur bie Uebertragung eines bereits begonnenen Baues nach einer antern Stelle verrechnet. Die Reichetontrole forberte vergeblich eine Auftlarung, ob in ber That und warum jene leber= tragung erfolgte. Gente-Diffiziere und Lieferanten blieben ftumm wie die 80,000 Rubel, die fie unter einander vertheilt hatten. Gin analoger Fall ereignete fich bei dem Umbau ber Baffenfabiif von Tula; 240,000 Rubel verschwanden, ohne daß die Kontrole erfahren tounte, wofur und wohin. Bei jeder Anfrage ber Rontrole, und wenn biefe beim Raifer ihren Willen burchgefest hatte, wurden bie tonfuseften Rechnungen erftattet, die jahrelang Niemand entwirren fonnte.

Es ift noch in allgemeiner Erinnerung, bag eine mabrent bes letten Rrieges in ben Deeffaer Berpflegunge-Magaginen ploblich vorgenommene Revifion bas Resultat ergab, baß faum ein Behntel bes in ungenugenber Menge vorhandenen Beues brauchbar war und baß die Golbaten bei ber Untersuchung beefelben erfrankten - fo weit war bie Faulnig bes Pferbefuttere vorges fcritten. Der faiferliche Rammerherr, Fürft Scheremetiew, erhielt bie Rongeffion, 75,000, Furft Obolenety und Raufmann Coon= jan 150,000, bie Armeelieferanten Boffochow und Danilewety 150,000 und Oberftlieutenant Ifenbed 182,000 Tichetwert 3wicbad ju liefern. Die Intenbantur gahlte ihnen einen großen Theil der nicht gelieferten Baare aus und vier Bochen nach bem Liefertermin hatten bie Fürsten, ber Oberftlieutenant und bie Raufleute erft vier Prozent zum größten Theil ichabhaften 3wiebade geliefert. Bei einer andern Belegenheit werben 600,000 Portionen Mannschafte-Ronferven ale vollständig unbrauchbar tonftatirt und die Revision ber großen Berpflege-Dagazine ergab einen Schaben von 1,100,000 Rubel fur bie Rriegetaffe. Co ging es bei ber Donau=Armee gu.

Bei ber Kaufase-Armee hatte ein General-Intendant unter Umgehung aller Konkurrenten einem einzigen, nichts weniger als vertrauenswürdigen Manne Lieferungen für 7,000,000 Rubel übertragen und nach abgeschlossenm Bertrage die Lieferpreise ershöht. Im Berpflegungs-Magazin zu Tiflis wurden 800,000 Kilogramm verdorbenes Mehl konstatirt und in versiegelten Ballen der Intendanz zur Nücktellung an ten Lieferanten übergeben. Dem Intendanz fällt dergleichen nicht bei, er weiß sich zu helfen. Die Siegel werden gelöst und bas Mehl für die Soltaten zu Brod verbacken. Die armen Soldaten erfrankten natürlich an cholerachnlichen Erscheinungen — aber die Regiments-Kommandanten und Militärörzte konstatirten "ungesunde Lust" als Ursache der "epidemitschen" Krankheit. Auf bem Kriegeschauplate selbst,

so in Bulgarien, tostete bas Pfund frischen Fleisches 6 Kopeten; bie Fleisch- und Konserven-Lieferanten erhielten aber für jedes Pfund 20 Kopeten ausbezahlt. Das Alles wußten der Armee-Kommandant Großsurst Ritolaus, der Kriegsminister Miljutin; der Kaiser forderte Untersuchung und genauen Bericht — trop, dem blieb Alles unaufgeklart und beim Alten.

Womöglich noch folimmer ging es bei ber Marine gu, beren oberfter Chef jahrelang Großfürft Conftantin war und ber fich ein Dezennium hindurch weigerte, ber Reichstontrole irgend einen Ginblid in bie Bermaltung feiner Branche ju geftatten. Als endlich ber Raifer einen energischen Befehl biegu ertheilte, fchicte bie Marineverwaltung 7334 Bucher, 1308 Aften und 200,000 Dofumente an bie Rontrole ein. Wer hatte bamit zu Enbe fommen follen! Um nur einige ber traffeften Salle aus biefer Branche hervorzuheben, fo mar bei ber Fregatte "Bergog von Grinburgh" und bem Klipper "Dpolifchud" bas Belo gu Ente, ehe noch ter Bau ber Schiffe begonnen murbe. Der "Alexander Newsty" foftete rund eine halbe Million Rubel mehr, ale ton= trafilich ausgemacht war. Dann findet fich bei anderen Banger= bauten, bag eine fremte Werftverwaltung einmal mehr als 1,086,000 Rubel zu viel verlangt hat; troptem foll auf hochffen Befehl ber Bertrag ju biefem Preise abgeschloffen werben, und nur bie energifche Ertlarung eines pflichttreuen Beamten binbert ober verzögert ten Schwintel. Bon Gruntunge= und Betheiltgungs-Befdichten, bei welchen bie Marine-Berwaltung bie Sand mit im Spiele hat, gar nicht weiter ju reben. Dabei fint alle Schiffe mehr ober weniger ftete reparaturbeburftig. Unter ber Bermaltung bes Groffürften Conftantin murben fur 100 Dil= lionenen Rubel, welche in ben letten gehn Jahren gum Bau von Rriegeschiffen ausgegeben worden fint, erworben: 3 Bangerichiffe (ben "Beter Belifi" und zwei Bopowten, Die aber nichts taugen), 3 halbgepangerte Fregatten, 8 Klipper, 4 in Amerita ausgeruftete Rreuger, 4 faiferliche Dachten, 4 Schooner, 9 Ranonenboote, 2 feetuchtige Minenboote und 15 Minenschaluppen jum Dienfte in ber Mahe bes Ufere. In berfelben Beit hat England 170 Dillionen Rubel ausgegeben, bafur aber 24 Pangerichiffe verichieres ner Große, 3 Fregeiten, 30 Rorvetten, 52 Klipper, 15 Ranonenboote, 6 Transportbampfer und eine große Angahl fleiner Fahr= geuge jum Ruftenbienfte erhalten, alfo feche Dal mehr ale Rugland fur nur anderthalb Dlat fo viel Gelb, wobei die Befchaffen. heit ber Schiffe noch nicht einmal in Betracht gezogen worben ift.

## Berichiedenes.

— (Der öfterreichische Sufarenkorporal Ladislaus Janos 1809) hat einen Beweis seltener Ausopferung gegeben. Der Fall wird wie folgt erzählt: Auf bem Rudzug aus Salzburg machte ber Korporal Ladislaus Janos vom 9. Susaren-Regiment mit fünf Mann ben Nachtrab. Um ben Weg ungangbar zu machen, war in einem engen Passe bei St. Michael ein untransportabler Bulverkarren umgestürzt worden; wobei ein Theil ber Straße zusälliger Weife mit Pulver bestreut wurde.

Rorporal Janos lag in ber Rabe biefes Bulvertarrens im hinterhalte und fah eine große Anzahl feindlicher Ravalleriften anlangen, welche von ben Pferten fliegen und fich alle mögliche Mube gaben, jenes Sinternig bei Geite gu Schaffen. Belang ce, fo ging ber größte Theil ber Bagage, bie einen gu fleinen Bor= fprung hatte, verleren. Die Feinde anzugreifen und fie gurud au treiben, war unmöglich; benn ber umgefturzte Rarren fperrte ben Beg. - Sein Entichlug war balb gefaßt. Er befahl ber ihn begleitenden Mannschaft, gurud ju reiten. Er felbft aber fprang, bie Biftole mit gespanntem Sahn in der Sand, mitten unter bie Feinde und ichof in bas auf bem Boben gerftreute Bulver. Da ging ber gange Bulverfarren in bie Luft, und über 30 feinbliche Reiter und Pferbe fanten babet ein graßliches Ente. - Nach einiger Beit erhalt Janos feine Befinnung wieder. halbverbrannt fieht er fich unter ber von ihm angerichteten Bers wüstung liegen. Dech hat er noch fo viel Rraft, fich nach leoben in tas Spital ju fchleppen, von wo er, nach funfmonatlicher Rur, geheilt beim Regiment wieder einrudte.

(R. f. Dberftlieut. Schele, Rriegefgenen I, 96.)